

02.03.2016 - Tito Topin: Exodus aus Libyen

Deutsch von Katarina Grän. Heilbronn: Distel, 2015. 233 S., 14,80 Euro

von Udo Bonn

Sie wollen raus aus Tripolis. Acht Menschen sind auf der Flucht an die Grenze zu Tunesien. Wardia Tisantani, eine schwangere Krankenschwester, Salima-El-Najib, Schauspielerin und sechs Männer, der Kampfpilot Henri Ventura, Emanuel Scharif, Auslandskorrespondent, Kenneth Hitchcock, Arzt, Ousmane Elmalik, aus dem Tschad geflohen, Jean-David Mouillon, Archäologe. In den Straßen der libyschen Hauptstadt aufgesammelt, werden sie von Chino durch das Chaos des Bürgerkriegs und der alliierten Bombenabwürfe gefahren. Chino, der eigentlich Ikken Massimina heisst und bis vor kurzem als Arabischlehrer am französischen Gymnasium arbeitete, ist nicht der einzige, der nicht mehr der ist, der er einmal war.

Aber für jeden von ihnen bedeutet der Verbleib in Tripolis der sichere Tod. Und oft genug ist der Porriture, der große Staatschef, der Verursacher der Lebensgefahr. Es ist 2011, noch ist Gaddafi an der Macht und noch kann er sich persönlich rächen. Die Acht schaffen es unter Beschuss raus aus Tripolis, doch 100 km vor der Grenze müssen sie einen Reifen reparieren lassen, in einem Ort, der gerade wieder von Regierungstruppen eingenommen worden ist. Ein zerbombtes Hotel, deren Besitzer die Gruppe nur widerwillig aufnimmt hat einen gefährlichen Gast, Hajj Ahmet, der Kommandant der libyschen Armee. Die Spannungen in der Gruppe steigern sich, als der Kommandant nach Salima-El-Najib fragt und sie sich weigert, auf sein Zimmer zu gehen. Sollte sie sich nicht opfern, damit alle die Reise fortsetzen können?

Tito Topins Roman Exodus aus Libyen ist in bester Noire-Tradition geschrieben, auch wenn das Personenensemble etwas an Agatha Christie, die Spannungsgeladenheit im Hotel an Altes und Neues von Tarantino, die Fahrt, die die wenigsten überleben, an Filme wie Lohn der Angst erinnert, so hat Topin aus all dem etwas Eigenes, Spannendes und Nichtvorhersehbares gemacht.